

DER ARZNEIMITTELBRIEF

Brücken bauen – von der Evidenz zum Patientenwohl

AMB 2018, 52, 32DB01

„Brücken bauen – von der Evidenz zum Patientenwohl“

Zwischen der wissenschaftlichen Evidenz und den individuellen medizinischen oder gesellschaftspolitischen Entscheidungen klafft oft eine große Lücke. Die Annahme, dass wissenschaftlich Belegtes auch in den Alltag umgesetzt wird, ist leider häufig nicht der Fall. Das gilt ebenso wie für andere Wissenschaften auch für die Medizin. Politische Entscheidungen in einer Demokratie basieren fast immer auf einem Ausgleich der verschiedenen Interessen. Die Wissenschaft ist dabei nur eine von vielen Stimmen im Chor der Berater von Politikern. Interessenvertreter aus vielen Bereichen (Lobbyisten) erheben ihre Stimme in diesem Chor und verstehen es leider oft sehr viel besser als Wissenschaftler, Entscheidungen in ihrem Sinne zu beeinflussen. [Bitte abonnieren oder Kennlernartikel anfordern ->](#)

Alle Artikel zum Schlagwort: Evidenzbasierte Medizin,

„Brücken bauen – von der Evidenz zum Patientenwohl“ [2018, 52, 32DB01](#)

Ein Bericht von John P.A. Ioannidis zur Entwicklung der evidenzbasierten Medizin an David Sackett posthum [2016, 50, 32DB01](#)

Arzneimitteltherapie bei Kindern – die schwierige Suche nach Evidenz [2015, 49, 49](#)

Zulassung neuer Arzneimittel durch die FDA – ist die Evidenz aus den klinischen Studien ausreichend? [2014, 48, 16DB01](#)

Die Perspektive der Patienten als Teil der evidenzbasierten Medizin [2013, 47, 88DB01](#)

Überschätzung von Arzneimittelwirkungen durch Publication bias [2008, 42, 79](#)

Evidence b(i)ased medicine? [2003, 37, 55a](#)

Der Umgang mit der Evidenz [2002, 36, 89](#)

Zum Wert randomisierter Studien und Register in der Kardiologie [2002, 36, 57](#)

Symposium über „Evidence-based medicine„ [1998, 32, 08c](#)

Verlässliche Daten zu Arzneimitteln DER ARZNEIMITTELBRIEF informiert seit 1967 Ärzte, Medizinstudenten, Apotheker und Angehörige anderer Heilberufe über Nutzen und Risiken von Arzneimitteln.

DER ARZNEIMITTELBRIEF erscheint als unabhängige Zeitschrift ohne Werbeanzeigen der Pharmaindustrie. Er wird ausschließlich durch seine Leserinnen und Leser, d. h. durch die Abonnenten, finanziert. Wir bitten Sie deshalb um Verständnis, dass wir aktuelle Artikel nur

**DER ARZNEIMITTELBRIEF
als Mitherausgeber**

Gute Pillen – Schlechte Pillen

- unabhängige Gesundheitsinformationen für interessierte Laien
- Werbefrei und ohne Einfluss der Pharmaindustrie
- neutrale Berichte über Vor- und Nachteile von Therapien
- wissenschaftlich fundiert

en können

**Zuverlässige Fakten finden
zum Studentenpreis**



**DER ARZNEIMITTELBRIEF
ist Mitglied in der**



Werden Sie Abonnent!

- 12 Ausgaben pro Jahr
- Onlinezugang zum Archiv mit über 3000 Artikeln
- 36 CME Punkte pro Jahr für Ihr Konto bei der Ärztekammer